

RadSPORT und Riesennussgipfel: Ernst Grab wird 80

Oberhofen Alt-Bäckermeister Ernst Grab feiert heute seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar genießt als Radsportförderer und Funktionär Kultstatus in der Veloszene – und dank seinen Riesennussgipfeln auch darüber hinaus.



Ernst Grab mit seiner Frau Annemarie in Oberhofen. Bild: Peter Russenberger

Auf seinem Rennvelo ist «Grab Aschi», wie der gebürtige Freiämter mit Schwyzer Wurzeln im Berner Oberland liebevoll genannt wird, noch regelmässig unterwegs. «Um den Thunersee hat es mir jetzt zu viel Verkehr. Ich ziehe es deshalb vor, mit dem Velo und mit meinem Kawasaki-Töff im Raum Schallenberg zu fahren», gesteht der rüstige Rentner.

Mit dem Duft von Collékitt und Kettenöl sowie dem Surren von Kettenrädern war der in Aristau geborene Ernst Grab schon seit frühesten Jugend vertraut. Die Faszination Radsport liess den einstigen Radamateur nie mehr los. So erfolgreich wie sein jüngerer Bruder Candid, der Steher-Schweizer-Meister war und als Militärradfahrer viele Siege feierte, war der gelernte Bäcker und Konditor allerdings nicht.

Als Ausbildner, Pfleger, Masseur und Betreuer hat Ernst Grab aber bereits in der Innerschweiz tiefe Spuren hinterlassen. Fahrer wie der erfolgreiche Einsiedler Profi Sepp Fuchs eigneten sich in seiner Radsportschule einen sauberen Rundtritt an. In Goldau lernte er seine grosse Liebe Annemarie Mettler kennen.

«Als ich die hübsche Papeterieverkäuferin sah, war es von mir aus Liebe auf den ersten Blick», sagt der fidele Charmeur. Das Paar ist seit 55 Jahren glücklich verheiratet und hat fünf Kinder und neun Enkel.

Glücksfall für die Region

Dass hinter jedem erfolgreichen Mann eine starke Frau steht, trifft auch beim Bäcker-Konditor-Paar Grab zu. «Ohne die riesige Unterstützung im Beruf und das grosse Verständnis von Frau und Kindern für meine Radsportleidenschaft wäre das nie gegangen», stellt der nunmehr 80-Jährige dankbar klar.

Peter Russenberger 03.06.2016

Artikel zum Thema

Region Thun-Spiez ist Velo-Hochburg



Thun/Spiez Mehr als zehn Prozent aller täglich zurückgelegten Strecken werden in der Region Thun–Spiez mit dem Velo bewältigt. Damit gehört die Region landesweit zu den Spitzenreitern. [Mehr...](#)
Von Marco Zysset 25.04.2015

Ein wahrer Glücksfall für den Oberländer Radsport war, dass Grabs 1975 an der Staatsstrasse 9 in Oberhofen die Bäckerei und Konditorei übernahmen. An den Gestaden des Thunersees machte der innovative Innerschweizer als Initiant und Förderer sofort Nägel mit Köpfen.

So war er 1978 bei der Gründung des Velo-Clubs Oberhofen (VCO) und 1982 beim Regionalverband SRB Berner Oberland-Emmental (BOE) eine treibende Kraft. Beim VCO wie auch beim BOE bekleidete der Tausendsassa das Präsidentenamt.

«Es ist eben wie in meinem geliebten Beruf als Bäcker. Da teige ich als Frühaufsteher etwas an, und meine Mitarbeiter vollenden es», zieht der Musikliebhaber einen Vergleich. Beim VCO seien das die Mitgründer René Nyffenegger, Benu Bruni, Irene und Sepp Rossi sowie Albert Diethelm gewesen. Und beim BOE seien ihm Markus Zaugg als Sekretär und Hermann Egger als Kassier zur Seite gestanden.

Illustre Gäste in Backstube

Hinter seinem Töff machte der Wahloberhofner den Strassensprinter Gilbert Glaus so schnell, dass der Thuner 1978 auf dem Nürburgring Amateurweltmeister wurde. Es gibt kaum jemanden in der Schweizer Radsportszene, der den Bäckermeister nicht kennt.

In «Aschis» Backstube gingen Radprofis wie Daniel Gisiger, Urs Freuler, Godi Schmutz und die Gebrüder Markus und Beat Zberg ein und aus. Auch mit Radidol Ferdy Kübler und Superstar Fabian Cancellara ist Ernst Grab gut befreundet. Sein Nussgipfelsprint bei der Tour de Suisse und beim Zürcher Sechstagerennen war Kult.

Feierte jemand aus der Radszene oder von der Musikgesellschaft Oberhofen, wo der Jubilar Freimitglied ist, Hochzeit oder einen runden Geburtstag, tauchte bestimmt Ernst Grab als Riesennussgipfel- oder Truffes-Spender auf. (Berner Zeitung)

Erstellt: 03.06.2016, 08:16 Uhr